

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 35 (1756)

Artikel: Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht : wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigen Tag an / fallet er aber Nachmittags / fangt man am andern an zehlen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371267>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

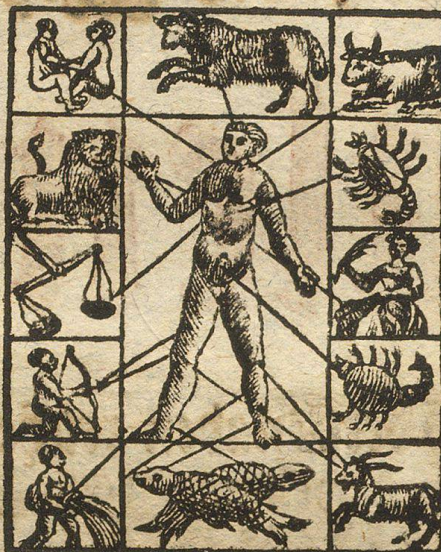
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verzeichnuß der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht.

Wann der Neumond am Vormittag köm: / so fangt man an selbigen Tag an / fallet er
aber Nachmittags / fangt man am andern an zehlen.

1. Tag ist böß / verliethret die
Fach.

2. Bringet das Fieber.
3. Köm in groffe Kranckheit
4. Sähret Tod zu besorgen
5. Verschwindt das Geblüt
6. Ist gut zu lassen.
7. Kränckt den Magen.
8. Benimmt den Lust zu essen.
9. Verursacht Kräcke.
10. Fließende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärckt den Magen..
13. Schwächt den Magen.
14. Fällt in Kranckheit.
1. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.

17. Ist sehr gesund.

18. Ist gut zu allem.

19. Ist nicht gut.

20. Ist auch nicht gut.

1. Ist der allerbest.

2. Benimmt alle K. antheil

3. Ist sehr gut.

4. Benimmt alle Angst.

5. Diener zur Klugheit.

26. Ist gut für den Schlag

27. Ist der Tod zubefohe.

18. Ist gut.

19. Ist gut und böß nach

dem die Stunde ist.

30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kälte / die Zeit sey schön hell und erwehlt /

Das macht dir frey und frisches Blut / vielbewegen ist böß / die Ruh ist gut
Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Kranckheit daraus lehren soll.

1. Schön roth blut mit wenig
wass. bedekt / bedeut gesundh

2. Roth und schaumig blut /
zeiget an dessen überfluß.

3. Roth blut / mit einem
sch. dicken ring / hauptweh.

4. Schwarzes blut mit was-
ser unterseht / wassersucht

5. Schwarz blut / mit wasser.
oben überschwemmt / fieber.

6. Schwarzes blut mit einem
ring / gicht und zipperlein.

7. Schwarz und schaumig /
oder etterig geblüt / böse
feuchtigkeit und kalte me-
lancholische flüß.

8. Weißes blut / zäh: feuch-
tigkeit und flüße.

9. Weiß u. schaumig / zu viel
Kälte und dicke feuchtigkeit.

10. Blan blut / weh am milz
melancholey u. feuchtigkeit

11. Grün blut / weh am her-
zen / oder hitzige gall.

12. Gelb oder bleich blut weh
an der leber / überflüßi je gall.

13. Gelb und schaumig ge-
blüt / zu viel herzh. wasser.

14. Gank wässerig geblüt / et-
ne schwache leber u. magen.

Vom Aderlassen, Schrepffen und Purgieren.

NB Wer Aderlassen oder Schrepffen will / thut am besten / wann man sich nicht aber-
gläubischer Weise an obige Reglen / oder andere Zeichen binden: sondern Herbst- und Frühlings- Zeit
an einer schönen hellen Tag / da es nicht zu kal: und wir dñst ist / zu Ader lassen. Junge Leute sollen ohne
sonderbare Noth vor dem dreißigsten Jahr nicht zu Ader lassen / und die so daran gewohnt ist: leicht dar-
von absteigen. Vollblütigen Personen dienet das Aderlassen / und denen so mit Flüssen in den außern Glied-
ern behaftet sind / das Schrepffen. Desteren lart: ren und purgieren / wie auch allzuheiß baden ist sehr schäd-
lich / darn es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Frühlings pflegt man auf dem recht n /
und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gefas und bindet sich an kein
Reglen.